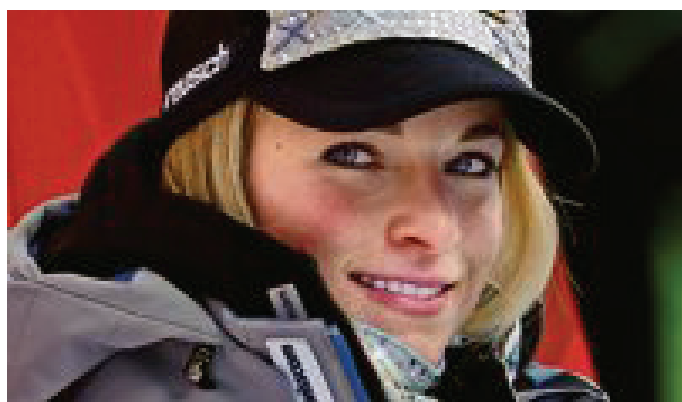


THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



SKI ALPIN

Vonn stürzt, Lara Gut gewinnt

Lara Gut hat die erste Abfahrt in La Thuile gewonnen. Weil Lindsey Vonn stürzte, übernahm Gut die Führung im Gesamtweltcup. **SEITE 21**

GROSSER RAT

Knatsch in der SVP wegen Amstutz

Madeleine Amstutz soll Nachfolgerin von SVP-Fraktionspräsident Peter Brand werden. Das gibt parteiintern zu reden, denn sie gilt als politisches Leichtgewicht. **SEITE 11**



www.citroen-marti.ch 031 963 00 00

AZ Bern, Nr. 42 | Preis: CHF 4.50 (inkl. 2,5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN



Heute -1°/6°
Bei ganztags dichten Wolken fällt heute wiederholt Niederschlag.
Morgen 6°/13°
Der Sonntag verläuft nach letzten Restwolken sonnig und mild. **SEITE 18**

SPIEZ

Viele Defizite aufgedeckt

Spiez läuft Gefahr, zu einem Pendlerwohnort zu werden. Gemäss der neuen Stadtanalyse ist die Lage der Stadt prekär. **SEITE 2**

STEFFISBURG

Fritz Studer AG geht es gut

Zwar blieb die Steffisburger Studer AG 2015 unter dem Plan. Trotzdem sagte CEO Fred Gaegauf vor der Presse: «Es geht uns gut.» **SEITE 5**

HANDBALL

Zweites Heimspiel statt einer Reise

Im Achtelfinal des Challenge-Cups kann Wacker Thun gleich in beiden Partien zu Hause antreten. **SEITE 22**

WAS SIE WO FINDEN

Börse	13
Unterhaltung	26
FORUM	27/29
Agenda	31/32
Kinos	33
TV/Radio	34/35

Anzeigen:

Dienstleistungen/Flohmarkt ..	28
Todesanzeigen	30
Mietmarkt Bern	Beilage

WIE SIE UNS ERREICHEN

Abonnemente + Ferienumleitung	0844 036 036
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 225 15 55
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 66
.....	redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



Mietstreit beendet – jetzt geht es um die Altlasten



Die Stockhorn-Arena in Thun: Noch kehrt keine Ruhe ein.

Patric Spahni

FUSSBALL Der Mietstreit um die Stockhorn-Arena wurde beigelegt. Auch dank Burgergemeinde und Stadt, welche die Streitähne an einen Tisch bringen konnten. Doch damit ist es noch nicht getan: Jetzt müssen die Altlasten bereinigt werden.

Die Stadiongenossenschaft mit den Investoren im Rücken und der FC Thun haben je einen Schritt auf den anderen zu gemacht. Seit gestern Morgen gehört deshalb der Mietstreit der Vergangenheit an. Der jährliche

Pachtzins beträgt rund 500 000 Franken. Dazu kommen Nebenkosten wie Strom, Wasser, Reinigung oder Dienstleistungen an den Spielen. Bis jetzt hatte der FCT rund 1,3 Millionen Franken pauschal zu bezahlen. Eine wich-

tige Rolle beim Vertragsabschluss haben die Burgergemeinde und die Stadt Thun gespielt. Sie hatten alle Parteien an einen runden Tisch gebracht.

Das Stadion will der FC Thun weiterhin zusammen mit der Migros Aare führen. Diese Kooperation, welche nach der Auflösung der Betreibergesellschaft – der Arena Thun AG – im vergangenen Jahr als Übergangslösung ins

Leben gerufen wurde, hat sich bewährt.

Mit dem Abschluss des Pachtvertrags kehrt rund um die Stockhorn-Arena indes noch keine Ruhe ein. In einem nächsten Schritt geht es darum, die Altlasten zu bereinigen. Es stehen teilweise Forderungen von mehreren Hunderttausend Franken der beteiligten Gesellschaften im Raum. **rop** **SEITE 3**

Der Mietstreit in der Stockhorn-Arena ist beendet. Endlich. Hauptnutzer FC Thun und Stadionbesitzerin Genossenschaft Arena Thun samt den Stadioninvestoren im Hintergrund sind einige Schritte aufeinander zugegangen – und haben sich mit Blick auf den künftigen Zins gewissermassen in der Spielfeldmitte getroffen.

Eine wichtige Rolle dabei – auch wenn er das offiziell nicht bestätigt – wird der Thuner Stadtpräsident Raphael Lanz gespielt haben. Er hatte offensichtlich von den auch für die Stadt imageschädigenden Streitereien rund um das Stadion genug. Und hat zusammen mit Burgergemeindepäsident Markus Engemann alle involvierten Parteien an ihre Rechte und Pflichten erinnert. Zu Recht.

Kommentar



Stefan Geissbühler
Chefredaktor

Erst die halbe Miete

Schliesslich haben Stadt, Burgergemeinde und Investoren vor einigen Jahren einen Realisierungsvertrag für das Stadion abgeschlossen, der heute in einigen Teilen umstritten ist. Etwa mit Blick auf die Betriebsverpflichtung der Investoren. Für keine Partei wäre es aber angenehm, die Angelegenheit vor dem Richter auszufechten. Also hat man sich nun in einem ersten Schritt zur Frage der Stadionnutzung gefunden – oder finden müssen.

Die Nachricht kommt für den FC Thun zur richtigen Zeit. Bekanntlich läuft im Moment das Verfahren zur Erteilung der Lizenz für die nächste Saison. Die längst überfällige Einigung im Mietstreit ist aber erst die halbe Miete. Denn in der Stockhorn-Arena gibt es noch zahlreiche Baustellen. Wer übernimmt zum

Beispiel die Aufgaben der im letzten Herbst stillgelegten Stadion-Betreiberin Arena Thun AG? Wie viel – oder wie wenig Geld – befindet sich im wichtigen Erneuerungsfonds? Welche Forderungen und Gegenforderungen bestehen zwischen den Parteien? Wie sieht es an der Altlastenfront aus? Endet die Betriebsverpflichtung der Investoren im Sommer 2016 oder nicht? Welche Rolle könnte die Stadt künftig im Stadion spielen? Und unter welchen Bedingungen?

Diese Fragen harren baldiger Antworten. Denn das Stadion steht seit Mitte 2011 zwar in Thun Süd – das langfristige wirtschaftliche Fundament hingegen muss noch gesichert werden.

stefan.geissbuehler
@thunertagblatt.ch

Duell im Stade de Suisse

FUSSBALL Der FC Thun ist heute Abend um 20 Uhr in Bern bei den Young Boys im Stade de Suisse zu Gast. Die beiden talentierten Rechtsverteidiger Florent Hadergjonaj und Sven Joss haben Jahrgang 1994, sind Emmentaler, gehören den Young Boys – und könnten bald weiterziehen. Der YB-Spieler ins Ausland, der Thuner Akteur zurück zu den Young Boys. **mi** **SEITE 19**

Gibt es eine neue Firma?

UETENDORF Lukas Dziadek, Besitzer der konkursiten Druckerei Schlaefli & Maurer in Uetendorf, möchte eine Auffanggesellschaft gründen und einen Teil der 65 entlassenen Mitarbeiter weiterbeschäftigen. Die Verhandlungen mit dem Konkursamt würden bereits laufen, sagte Dziadek auf Anfrage. **rdh** **SEITE 2**

Sturmgewehr verbieten?

WAFFENRECHT Als Reaktion auf die Terroranschläge von Paris plant die EU-Kommission, das Waffenrecht zu verschärfen. So soll verhindert werden, dass Waffen in die Hände von Terroristen fallen. Als Schengen-Staat wäre davon auch die Schweiz betroffen. Der Schiesssportverband kündigt Widerstand an. **phh/ki** **SEITE 13**

IN DEN REGIERUNGSRAT

Wir beleben Bern!



Lars Guggisberg
Pierre Alain Schnegg

Wählen Sie beide
am 28. Februar 2016

www.guggisberg-schnegg.ch